

Geschäftserfolg durch flexible IT

Von Michael Maretzke

Bild: Bea Systems



Neil Sholay, Director Telecom Marketing Emea von Bea Systems: Mit SOA können Telkos ihre Assets aus dem Netz leichter anbieten und wieder verwenden

Die Mehrheit der europäischen Telkos setzt auf SOA (serviceorientierte Architekturen), das ist ein Umfrage-Ergebnis, die der unabhängige Marktforscher Vanson Bourne im Auftrag von Bea Systems durchführte. 51 Prozent der Befragten aus dem Bereich Telekommunikation nennen SOA als ausschlaggebend für den Erfolg ihrer Geschäftsmodelle innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre. Die Ergebnisse zeigen, dass die Telekommunikation hier eine Vorreiterrolle einnimmt. Betrachtet man alle Branchen, dann bewerten nur ein Drittel der Studienteilnehmer SOA als geschäftsentscheidend. Für den „Bea European Business Innovation Survey“ wurden IT-Verantwortliche aus Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitern in zwölf europäischen Ländern befragt. An der Untersuchung nahmen auch zahlreiche Entscheider aus der TK-Branche teil. Die Umfrage wurde im August und September 2007 durchgeführt.

72 Prozent der befragten TK-Anbieter sehen SOA zudem als eine wesentliche Basis für den erfolgreichen Einsatz von Web-2.0-Technologien wie Wikis, Social Networks und Mashups. Betrachtet man alle Indus-

Die Telekommunikation ist heute noch mehr als andere Industrien ständigem Wandel ausgesetzt. Eine aktuelle Studie geht der Frage nach, welche Faktoren TK-Anbieter als wesentlich für ihren Geschäftserfolg ansehen und **welche Rolle serviceorientierte Architekturen spielen**.

trien, dann stuften 55 Prozent der Befragten SOA als Schlüssel zur erfolgreichen Web-2.0-Nutzung ein. TK-Unternehmen, die SOA einsetzen, können ihre Unternehmensdaten, Geschäftslogik und andere Informationsressourcen organisationsweit als Webservices zur Verfügung stellen, um neue Anwendungen und Prozesse aufzubauen. Durch die Integration von Social Computing Tools in eine SOA können die Mitarbeiter diese servicefähigen Datenquellen und Prozesse für ihre informationsintensive Arbeit nutzen.

TK-Anbieter setzen auf SOA

„Europaweit setzen TK-Anbieter immer stärker auf SOA als Grundlage für Architekturen im IT aber auch im Netzwerkbereich. Zwei Hauptmotive stehen hinter diesem Trend: Einerseits die Anforderung an Netzbetreiber schnell innovativ geschnürte Applikationen und Dienste bereitzustellen und andererseits die Nachfrage nach so genannten ‘Telecom Capabilities’ wie Location, Messaging, Charging oder Voice als Service Enabler für interne Abteilungen, externe Partner oder Firmenkunden“, äußerte sich Neil Sholay, Director Telecom Marketing Emea von Bea Systems. „Der SOA-Ansatz erlaubt eine stärkere Annäherung der IT- und Netzwerkstrategie an die eigentlichen Geschäftsziele. Zudem können TK-Anbieter mit SOA ihre Assets aus dem Netz leichter anbieten und wieder verwenden.“

Die rasanten Entwicklungen in der TK-Industrie spiegelt auch das folgende Untersuchungsergebnis wider. 53 Prozent der Befragten nannten Innovation, also die Fähigkeit neue Ideen in erfolgreiche Geschäftsmodelle umzusetzen und gewinnbringend zu nutzen, als Haupttreiber für

Veränderungen. Betrachtet man die Ergebnisse aus allen Industriebereichen, dann sehen nur 34 Prozent aller Befragten Innovation als zentrales Motiv für Veränderungen. Fast ebenso wichtig wurden hier Kosteneinsparungen und höhere Geschäftsagilität bewertet.

Die hohe Innovationsbereitschaft der TK-Serviceprovider zeigt sich auch bei der Frage nach den höchsten Business-Prioritäten. Für die Mehrheit der TK-Verantwortlichen (69 Prozent) ist das wichtigste Ziel die Fähigkeit, schnell auf die Veränderungen des Wettbewerbs und die Marktdynamik zu reagieren. Als zweites werden Initiativen für Kundenservices (67 Prozent) und Zugang zu Informationen in Real-Time genannt (59 Prozent). TK-Unternehmen benötigen Echtzeit-Informationen bei Entwicklung, Einsatz und Integration von neuen Anwendungen und Dienstleistungen. Nur wenn die benötigten Informationen den Verantwortungsträgern schnell und umfassend zur Verfügung stehen, sind diese in der Lage, Entscheidungen zu treffen, die über Erfolg oder Misserfolg einzelner Projekte oder sogar des gesamten Unternehmens entscheiden. Eine SOA ermöglicht es, den Business-Verantwortlichen Services und Informationen schneller bereitzustellen und die laufenden Anforderungen nach Änderungen besser zu unterstützen.

Auch bei der Bewältigung der technologischen Herausforderungen kann SOA eine wesentliche Rolle spielen, denn 70 Prozent der TK-Entscheider wünschen sich flexiblere IT-Architekturen. Der Vergleich im allen Industrien zeigt ein Ergebnis von 43 Prozent. Weitere Prioritäten setzen die TK-Anbieter auf die Integration von Daten (63 Prozent) und Services (55 Prozent). (AW)

Michael Maretzke ist Senior Solution Architect bei Bea Systems.